

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für die Lokalteil:
Herrn Dr. J. G. Kamm.

Einzelne Kopien für Einheimische (Bocholt und Rheine) die Zeitungs- oder deren
Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Abnahmen und Abbestel-
lungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt.
Wochenblätter werden bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeit-
ung abgegeben. Sonstige Anzeigen werden am besten am Vortage abge-
geben. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 40 Pf.

322.

Druck und Verlag von J. G. Kamm
in Bocholt.

Donnerstag, 26. November 1908.

Für den Anzeigenteil verantwortlich:
H. Kamm in Bocholt.

38. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 24. Nov.

Der Reichstag unterbrach heute die Beratung der Reichsfinanzreform um die Interpellation wegen des Gruben- und Glücksspiels auf See nach dem zu erledigen. Die Interpellation ist bekanntlich vom Zentrum und der Wirtschaftlichen Vereinigung eingebracht.

Vor Verlesung der Interpellationen machte der Präsident Mitteilung von einer teilnehmenden Rundgebung der belgischen Kammer.

Dann begann die Abg. Wiebe die Zentrumspartei. Er stellte auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen und gestützt auf Zahlen, deren Namen er zu nennen sich bereit erklärte, fest, daß in der Unglücksfrage mancherlei in der Bewertung und Verlesung nicht in Ordnung war und daß bei dem herrschenden Soll- und Prämiensystem Unglücksfälle sich immer wiederholen müßten. Der Umstand, daß im letzten Jahre bei Einzelunglücksfällen 1700 Vergleiche den Tod gefunden haben, 11.000 verletzt wurden, müsse zu denken geben. Die Ausführungen Wiebes fanden allgemeines Interesse, und im Zentrum und auf der linken Seite des Hauses wurde mit der Forderung, das Bergrecht und besonders die Schutzbestimmungen für die Bergleute reichs- gesetzlich zu regeln und dabei dem Reichs- versicherungssamt einen Einfluß einzuräumen auf die Kontrolle der Durchführung der Schutzbestimmungen.

Der Abgeordnete Behrens von der Wirtschaftlichen Vereinigung, Generalsekretär des Gewerkschafts christlicher Bergarbeiter Deutschlands, unterstützte in der Begründung seiner Interpellation die Forderungen des Vorredners, insbesondere in bezug auf die Arbeiterkontrolle durch geheime Wahl von Grubenkontrollanten, und wies darauf hin, daß die Verlesung der Grube Verlesung in Gefahr-Vorbringen jetzt deshalb in einem Zustand getreten sei, weil sie sich nicht genügend gegen Gefahren für Leben und Gesundheit geschützt habe. Auch der Abg. Behrens verlangte eine reichsgesetzliche Regelung der Bergaufsicht, damit ein neuer Geist in dieselbe einziehe und der sozialen Verlesung im heutigen Bergbau auf beiden Seiten die Wege ebnen.

Der Staatssekretär von Bethmann-Hollweg beantwortete die Interpellation zunächst von dem Gesichtspunkte aus, ob den Bergarbeitern von Reich wegen einer erhöhten Schutz zu gewähren sei. Er half sich aber darüber ziemlich leicht mit der Bemerkung hin-

weg, daß auch bei dem heutigen Stande unserer technischen Maßregeln zur Verlesung von Unglücken, Katastrophen im Bergbau sich nicht ganz vermeiden ließen. Er bestritt aber die Einsetzung von Jagd- und von dem Ver- treuten ihrer Kameraden getragenen Arbeiterkontrollanten, ohne daß dabei politische Machtverhältnisse in Betracht kommen. Die Berg- gesetzgebung solle allerdings nach der bisherigen Ansicht der verschiedenen Regierungen den Einzel- staaten vorbehalten bleiben, aber die Schutzvor- sichten seien Reichsangelegenheiten und diese anzuhängen seien Reich und Einzelstaaten in gleicher Weise interessiert, wie er auch selbst dahin mitarbeiten wolle.

Der preussische Handelsminister Delbrück, dem das Bergwesen unterstellt ist, ergänzte seine Mitteilung im Abgeordnetenhaus durch die in- zwischen stattgefundenen weiteren Feststellungen u. a. daß am Montag, 9. Nov., Vorm. bis 11 Uhr Wasser gefloßt hat. Der Minister wollte aber damit nicht behaupten, daß die Grubenverwaltung deshalb wegen ungenü- gender Verlesung eine Schuld treffe. Bezüglich der Frage der Arbeiterkontrollanten berief Minister Delbrück sich auf seine Erklärungen im Abgeor- detnenhaus; er wollte aber nicht glauben, daß Leute von den Grubenverwaltungen schlecht be- handelt worden seien, weil sie Mißstände zur Sprache gebracht hätten. Auch von Seiten der Arbeiter würden die angebrachten Schutzvorrich- tungen nicht immer beachtet.

Auf Antrag des Abg. Graf v. Helldorf beschloß der Reichstag alsdann eine Besprechung der Interpellationen.

Zunächst erhielt der nationalliberale Abg. O. J. v. d. Horst das Wort. Derselbe hielt eine unge- wöhnlich arbeiterfreundliche Rede. So erklärte er sich u. a. für die Festsetzung einer Maximal- arbeitszeit, ebenso für eine reichsgesetzliche Rege- lung des Bergwesens. Abg. J. v. d. Horst tritt damit in Gegensatz zu der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses, die davon nichts wissen will. Auch für Arbeiterkontrollanten, gewählt aus den Reihen der Arbeiter mittels geheimer Wahl, will nach der Erklärung des Abg. J. v. d. Horst die nationalliberale Reichstagsfraktion eintreten, und er konnte hinzufügen, daß auch die national- liberale Fraktion des Abgeordnetenhauses heute daselbst beschloß.

Als letzter Redner sprach heute noch Abg. H. v. d. Horst. Er ließ sich eingehend über den Gegenstand der Interpellationen aus und er- hob dabei schwere Anklage gegen den Minister und die Bergbehörde.

Dann wurde die Beratung abgebrochen und auf morgen vertagt.

Deutsches Reich.

Von der Lehrerbeförderungsvorlage.

Die Lehrerbeförderungskommission des Abgeordnetenhauses legte das Dienstverkommen der einstellungsgewählten Lehrer statt auf vier Fünftel des Normalgehalts auf 1200 M. und das der Lehrerinnen auf 1000 M. fest, obwohl die Regierung aus finanziellen Gründen lebhafte widersprochen hatte.

Nichts Schriftliches.

Das Volksschule-Telegraphenbureau meldet: „Wenn einige Zeitungen die Meldung bringen, der Reichstagspräsident habe dem Reichstagspräsidenten Grafen zu Stolberg ein von Se. Majestät dem Kaiser unterschriebenes Schriftstück gezeigt, so ist dies unwar. Der Reichstagspräsident hat dem Grafen Stolberg weder ein solches Schriftstück gezeigt, noch vom Vorhandensein eines solchen Mit- teilung gemacht.“ Also hat er auch wohl keine erhalten.

Sparfamkeit.

Nach der Kreuzzeitung wird die in Aussicht ge- stellte Sparfamkeit sich in besonderem Umfange bei der Vorlegung des Reichshaushalts für 1909, die Ende dieser Woche zu erwarten ist, zeigen. Schon in der Begründung zum Entwurf des Gesetzes betr. Verrückung im Finanzwesen des Reichs wird hervorgehoben, daß es nach dem Stande der Staatsarbeiten vom 23. Oktober möglich gewesen sei, durch Anwendung weitge- hender Sparfamkeit in allen Ressorts eine Ver- minderung der veranschlagten Ausgaben um 92,5 Millionen M. herbeizuführen. Im weiteren Verlaufe der Ver- handlungen ist diese Summe noch erhöht worden; insbesondere sind die in den Etats der einzelnen Reichsämter vorgesehenen persönlichen Kosten für Reisen, Beförderungen usw. ganz erheblich herabgesetzt und eingeschränkt worden. — Sehr schön! Ob aber auch der Gesamtetat niedriger sein mag, als der vorhergehende? Sicher ist er höher, und so wird es weiter gehen. Die jetzigen Absätze sind Spieß für die Mäuse.

Der Zwischenfall in Casablanca.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den im Auswärtigen Amt gezeichneten, aus neun Artikeln bestehenden Schiedsvertrag wegen der Vorfälle in Casablanca am 25. September. Die Hauptpunkte dieses Schieds-Vertrages sind folgende:

Das Schiedsgericht wird mit der Entscheidung der in Frage kommenden Tat- und Rechts- fragen betraut. Das Schiedsgericht setzt sich aus fünf Schiedsrichtern zusammen, die unter den Mitgliedern des ständigen Schiedsgerichtshofes

im Haag gewählt werden. Jede Regierung wählt zwei Schiedsrichter, von denen nur einer ihr Staatsangehöriger sein darf. Die so er- nannten vier Schiedsrichter wählen einen Fünften. Am 1. Februar 1909 wird jede Partei 18 Exem- plare ihres Schriftsatzes mit beglaubigter Abschrift aller Aktenstücke und Urkunden, worauf sie sich in dieser Sache berufen will, dem Bureau des ständigen Schiedsgerichtshofes übermitteln. Das Bureau wird unverzüglich für die Weitergabe an die Schiedsrichter und Parteien sorgen. Am 1. April 1909 werden die Parteien ihre Gegenseitigkeits- mit den zugehörigen Belastungen und Schluß- anträgen hinterlegen. Das Schiedsgericht wird am 1. Mai 1909 im Haag zusammentreten. Die Parteien und die Mitglieder des Schieds- richters können sich der deutschen oder der französischen Sprache bedienen. Die Entscheidungen des Ge- richts werden in beiden Sprachen abgefaßt. Jede Partei wird durch einen besonderen Agenten ver- treten, der zwischen ihr und dem Gericht als Mittlerperson dient. Soweit sich nicht aus dem vorliegenden Schiedsvertrag ein anderes ergibt, kommen auf dieses Schiedsverfahren die Be- stimmungen des Abkommens zur friedlichen Er- ledigung internationaler Streitfälle vom 18. Okt. 1907 zur Anwendung. Nachdem das Schieds- gericht die ihm unterbreiteten Tat- und Rechts- fragen entschieden hat, wird es dementsprechend über das weitere Geschick der am 25. Oktober ds. J. verhafteten Personen, insoweit ein Streit darüber besteht, Bestimmungen treffen.

Blockpolitik.

Ein Parlamentarier schreibt der „Neuen Ge- sellschaft. Korr.“:

„Der Antrag des Zentrums, die Verfassung zu ändern, wird von den Mehrheitsparteien als ein Versuch angesehen, den Block zu sprengen. Das Zentrum ist dabei von dem richtigen Ge- danken ausgegangen, daß die Blockparteien sich ganz verschieden zu dem Zentrumsantrag stellen und damit öffentlich ihre Uneinigkeit in prinzipiellen und wichtigen politischen Fragen dokumen- tieren müssen. Es ist bekannt, daß die Konser- vativen jeder Verfassungsänderung absolut intransigent gegenüberstehen. Dagegen gehört zu dem Programm der liberalen Gruppen das Streben nach parlamentarischer Regierungsform. Die Redner der Blockparteien sind also ge- zwungen, gegeneinander zu polemisieren. Unter- seits ist das Unbehagen an dem Vorstoß des Zentrums, daß es auch mit seinen alten Freunden, den Konservativen, nicht einig werden kann, weil die Konservativen den Gedanken an eine Ver- fassungsänderung weit von sich weisen. Die Parteien des Blocks haben natürlich längst den

Die Testamentsklausel.

Roman von G. Courths-Mahler.

16) Nachdruck verboten.

Und sein eben noch strahlendes Gesicht ver- färbte sich wieder.

„Warum geht es denn nicht?“ fragte Armin

lächelnd.

„Aber Herr, bedenken Sie doch die Alte —

die Alte, Herr. Wenn die nach Schloß Burg-

werden käme — das hielt ich nicht aus, da gab

s mich im Grabe herum.“

„Dann wäre es also damit nichts,“ sagte

Armin lächelnd.

Schweeling schien angestrengt nachzudenken.

„Nach einer Weile richtete er sich straff auf und

ging mit der Hand auf den Tisch.“

„Und es geht doch. Die Alte darf einfach

nicht mitkommen. Diese schiden wir irgendwo

hin, nach Berlin oder so. Da laufen ja mehr

als geschminkte Weibsbilder umher. Natürlich,

es geht es, Herr, — die Alte schiden wir fort.“

„Ob sie sich das aber gefallen läßt, und ob

Armin Eva Marie einwilligen würde, daß man

die Mutter wegkocht.“

„Mutter — die und Mutter. Nu nee. Die

von Marie ist heiliger, wenn sie die Alte nicht

versteht. Die kann ihr nicht vergeben, daß

den Herrn Professor so gebrannt hat. Na,

und die Alte, die muß wollen. Das müssen Sie

gleich vorher ausmachen, womöglich verbrief-

ten und versiegelt, das ist sicher. Und wenn Sie

hiermit unter die Arme greifen — er machte

die Gebärde des Gelächers — „dann geht sie

über nicht zu viel, Herr, bei der fällt

es durch die Finger wie Wasser durch ein

Sie.“

Armin sah nachdenklich durch das Fenster.

„A ging eben draußen Eva Marie vorbei, mit

ihrem Gesicht und gesenktem Kopf.“

Die beiden Männer sahen ihr nach und

lächelten sich dann in die Augen.

„Eine hübsche, gesunde Person ist sie auch, keine solche neugierige Zierpuppe, die umfällt, wenn man sie anblinzelt,“ sagte Schweeling aus seinen Gedanken heraus anerkennend.

Armin nickte nur mit dem Kopf. Betrach- tete er schon seit ihm, daß Eva Marie Delius seine Frau werden sollte. —

Als sich der Inspektor dann verabschiedete, sagte Armin, ihm die Hand drückend:

„Bedenken Sie mich doch zuweilen, lieber Inspektor. Mich plagt hier die Langeweile.“

„Will sehen ob es geht, Herr. Jetzt gibt es viel zu tun auf den Feldern und in der Wirt- schaft. Aber wenn ichs irgend machen kann, seh' ich schon wieder mal mit ein.“

„Schön, es soll mich freuen. Und mit dem Fräulein da draußen, das lasse ich mir mal durch den Kopf gehen. Das will überlegt sein.“

„Wohl, wohl! Und grüßlich, Herr, heiraten ist kein Pferdekais.“ Das vergaßen Sie nicht. Einmal abends dann, auf Wiedersehen!“

Einige Tage später, als die Sonne sich bereits zum Untergange anschickte, gelang es Armin endlich, bei Eva Marie persönlich seine Bitte um Verzeihung anzubringen. Das junge Mädchen ging zufällig dicht an seinem Fenster vorbei. Er rief sie kurz entsetzt an.

„Grüßlich Fräulein! — Bitte, einen Augen- blick!“

„Sie wandte ihm ihr Gesicht zu und erwiderte freundlich seinen Gruß.“

„Wie geht es Ihnen, Herr von Leyden?“ Er sah sie lachend an.

„Ich danke Ihnen, gnädiges Fräulein. Außer der Langeweile plagt mich nur noch der Gedanke, eine Taktlosigkeit begangen und Sie gekränkt zu haben.“

„Sie erwiderte lachend.“

„Bitte, sprechen Sie doch nicht mehr davon.“

„Doch. Es sollte mir so furchtbar leid tun, meiner liebenwärtigen Samarkiterin ein Leid

zugefügt zu haben. Ich wollte Sie wirklich nicht kränken.“

„Nein, Sie wollten uns nur auf unverständ- liche Art unsere Gastfreundschaft vergelten,“ sagte sie herb und ihr Mund preßte sich fest zu- sammen.

„Bitte, nicht so bitter. Liebes, gnädiges Fräulein, ich bitte herzlich, verzeihen Sie mir.“

Seine offenkundige Verlegenheit und Verleumdung entwarf sie vollständig.

„Ich weiß, Sie haben es gut gemeint und ich verzeihe Ihnen gern.“

„Geben Sie mir die Hand darauf.“

„Sie reichte ihm lächelnd die Hand hinauf. Er zog sie an seine Lippen. Ehe er jedoch weiter- sprechen konnte, war sie davon gegangen.“

Am nächsten Tage ließ er seinen Diwan gleich frühmorgens an das Fenster rücken. Eva Marie gab draußen bereits ihren Rosen Wasser.

Er sah ihr lächelnd zu. Es war ein liebliches Bild, wie sich die jugendfrische, schlanke Mädchen- gestalt so eifrig zu schaffen machte.

Schwester Anna war schon am Tage vorher von Armin für einige Stunden heurlaut vor- her, um heute in die Stadt zu gehen. Sie brach frühzeitig auf, um gegen Mittag zurück sein zu können. Als die Schwester durch den Garten ging, fragte Eva Marie nach dem Befinden des Patienten. Die Schwester zeigte lächelnd nach dem Fenster.

„Herr von Leyden befindet sich sehr wohl. Ich muß nach der Stadt und denke, daß ich ihn unbesorgt allein lassen kann.“

Während die Schwester fortging, sah Eva Marie zu Armin hinüber und nickte ihm lächelnd zu. Als sie dann näher zu ihm heran kam, rief er ihr zu:

„Sie sind schon am frühen Morgen so fleißig, gnädiges Fräulein.“

„Sie unterbrach ihre Beschäftigung und sah ihn an.“

„Die Blumen brauchen Pflege, und unsere Magd hat ohnedies Arbeit genug.“

„Daran ist wohl mein Aufenthalt in Ihrem Hause schuld?“

„O nein, tief lie in lächelnder Abwehr, „das hat gar keinen Einfluß, Schwester Anna läßt uns gar keine Arbeit übrig.“

„Aber ich habe Sie Ihres gemüthlichen Wohn- zimmers beraubt. Sie müssen sich meiner wegen sicher sehr einschränken.“

„Auch das nicht. Im Sommer sind wir doch meist im Garten. Bitte, machen Sie sich darum keine Kopfschmerzen.“

„Ich glaube, Sie zürnten mir ein wenig, daß ich Ihnen so früh in Ihr Heim fiel.“

„Sie sah ihn ernst an.“

„Wie sollte ich. Sie können doch wahrlich nichts für Ihren Unfall.“

„Allerdings nicht. Aber ich suchte bisher ver- geblich nach einem Grund, warum Sie, seit Sie mir so gültig die erste Hilfe angedeihen ließen, nie mehr ein Wort mit mir ge- wechselt haben. Ich sah sie so oft vorübergehen. Nie sprachen Sie mit mir, grüßten mich nicht einmal.“

„Sie lachte leise. Es klang wunderbarlich, dieses Lachen.“

„Weil ich Sie nicht gesehen überhaupt, nicht am Fenster vermutet habe.“

„Und ich hätte manchmal so gern ein wenig mit Ihnen geplaudert. Sie glauben gar nicht, wie mich die Langeweile plagt.“

„Ist Schwester Anna nicht unterhaltend?“

„Du liebe Zeit! Diese gute Dame sitzt mir meist gegenüber und schläft, wenn ich ihre Hilfe nicht gerade brauche. Und ich gönne ihr die Ruhe. Diese armen Wesen müssen so oft für andere machen. Aber wirklich, Sie tun ein gutes Werk, wenn Sie zuweilen ein wenig mit mir plaudern.“

Ein reizendes Schelmelächeln erschien auf ihrem Gesicht.

„Man muß keine Gelegenheit verpassen, ein gutes Werk zu tun. Wenn Sie also die Lange- weile zu sehr plagt, brauchen Sie mich nur zu rufen. Ich bin ja meist im Garten.“ (F. f.)

Seifenpulver
in jedem
„Goldberg“
Spillingen.

estfalia,
Verein
Kath. Kaufleute
und Beamte.
1/2 1/2 Uhr
in der
Vortag

herrs Baue.
Bescheiden Bittet
der Vorstand.

ur Anfertigung
n

men-
der-
oben.

ung guter Ar-
gelegenen Zu-
sammensetzung
erheyen,
wall 605.

anangel
Das Spezialgeschäft

iefbohrungen
Horsen, Hild.
1839.

illen noch möglich,
gefährte Arbeiten
stellungen bisher
führung moderner
sonstiger Anlagen,
nungen, Besuche

Lager,
geeignet 4 per so-
vermeiden.
A. Nientimp,
terstraße.

gebrauchte
schine
mit 5 jähriger
geben bei
Maschinengeschäft,
da.

nich zum
d Bügeln.
gola,
see 710, neben
Gebbing.
at Postkarte.

ahntröpfen
soport beständig
Bf. bei
ner. Drogerie.

he Auswahl
Strümpfe

von 29 Pf. an,
iten in und
nenen Verfalls.

ergans,
nabe.

durchsichtigen Plan des Zentrums erkannt und es steht jetzt schon fest, daß sie jeden Versuch des Zentrums, mit diesem Antrag dem Reichstag zu sprengen, geschloffen zurückweisen werden. Damit dürfte die Gefahr, daß die wichtigsten Gesetzvorlagen, die den Reichstag jetzt beschäftigen werden, nicht in Ruhe erledigt werden können, beseitigt sein.

Der langen Rede kurzer Sinn ist, der Reichstag mit Einschluß der freisinnigen Parteien lehnt den Rittersantrag ab. Ein neuer Umsturz des Liberalismus, der gerade am lautesten ein solches Gesetz forderte. Der Parteigedanke steht wahre Dignität auf Kosten des öffentlichen Wohles und der Rechte und Freiheiten des Reichstages und des Volkes.

S. Berlin, 24. Nov. Die Nordb. Allg. Ztg. schreibt: Ein hiesiges Blatt (der Berl. Lok.-Anz.) macht Angaben über Reisepläne des Kaisers für das kommende Frühjahr (nach Spanien und Korsika), deren Einzelheiten bereits feststehen sollen. Wir können die Mitteilung als erfunden bezeichnen. Bei diesem Anlaß möchten wir den Wunsch wiederholen, daß die Zeitungen sich der Mühe unterziehen mögen, Notizen über Reisepläne des Kaisers vor ihrer Veröffentlichung durch Nachfrage an zuständiger Stelle auf ihre Richtigkeit zu prüfen.

S. Berlin, 24. Nov. Die Gewerbeordnungs-Kommission des Reichstages beschloß nach längerer Debatte, entgegen den Wünschen der Regierungsdirektoren in der zweiten Lesung, daß die Beschäftigung von Arbeiterinnen auf Bergwerken, Salinen usw. unter Tage generell verboten ist, ebenso über Tage für Arbeiten bei der Förderung, Verladung und Transport, ausgenommen für die Arbeiten in den Erzwäschereien in der Separation und Aufbereitung.

S. Berlin, 24. Nov. Die von der Delegiertenversammlung des Zentralverbandes deutscher Industrieller eingesetzte Kommission beschloß heute, die Besteuerung von Elektrizität und Gas zu Kraft- und Lichtzwecken ganz entschieden abzulehnen. In der Frage der Besteuerung der Beleuchtungskörper sei die Kommission der Ansicht, daß diese Steuer zwar als bedauerlich bezeichnet werden müsse, aber durch die Notwendigkeit neuer Mehreinnahmen für das Reich in ungenügendem Umfang der Regierungsvorlage Billigung fände.

S. Berlin, 25. Nov. Wie verlautet hat der Minister der öffentlichen Arbeiten soeben eine Verfügung erlassen, bei allen, auch in Friedenszeiten eintretenden längeren Unterbrechungen von Bahnstrecken, welche die Durchführbarkeit etwaiger Kriegstransporte in Frage stellen, sofort dem großen Generalstabe Mitteilung zu machen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Studentenunruhen.

* Wien, 24. Nov. Der authentische Bericht über die gestrigen Vorfälle an der Universität stellt fest, daß in der Aula 33 Personen verletzt wurden, davon 6 durch Revolvergeschüsse, und zwar einer leicht, die 5 anderen Verletzungen sind dem Grade nach unbestimmbar. Im ganzen wurden 27 Personen festgenommen, darunter 5 von der Staatsanwaltschaft wegen dringenden Verdachtes des Verbrechens schwerer körperlicher Beschädigung. Vier davon werden beschuldigt, Revolvergeschüsse abgegeben zu haben. Einer soll mit einem eisernen Stabe zugeschlagen haben. Zwei wurden wegen Ungebühr und Beleidigung der Wache bzw. Raufhandels dem Gericht angeklagt. Die übrigen wurden wegen Vergehens gegen die Polizei zur Verantwortung gezogen.

* Wien, 24. Nov. Der Rektor der Universität verurteilte in einer Bekanntmachung das Vorgehen der italienischen Studenten, die tödliche Waffentat bei sich geführt haben, auf das schärfste, bezeichnete ihre Tat als ein Verbrechen und kündigte die schwersten Disziplinarstrafen gegen die Schuldigen an. Die Universität und auch die Technische Hochschule bleiben bis auf weiteres geschlossen.

Italien.

Studenten-Demonstrationen gegen Oesterreich.

* Rom, 25. Nov. Bei den Kundgebungen vor der Universität wurde die österreichische Flagge verbrannt. In Bologna durchbrachen Demonstranten den Truppenkordon vor dem österreichischen Konsulat, bemächtigten sich der österreichischen Fahne und zerrissen sie.

England.

Propaganda für Rüstungen.

* London, 24. Nov. Im Anschluß an das Auftreten Lord Roberts in Oberhausen ist eine nationale Militärdienstliga im Entstehen begriffen. Öffentliche Versammlungen zur Förderung von Lord Roberts Plan einer nationalen Militärdienstliga werden arrangiert. Eine solche soll am 8. Dez. im Rathause der Londoner Vorstadt Hamstead stattfinden. Feldmarschall Sir George White wird dabei eine Ansprache halten.

Amerika.

Schwere Unwetter.

* New-York, 24. Nov. Ein Telegramm aus Bitterroot (Montana) meldet, daß 2 Wirbelstürme gestern mehrere Städte des nordwestlichen Montana schwer heimsuchten. 30 Personen sind tot und viele verletzt. Andere werden vermisst. Eisenbahnzüge mit Mitteln zur Vinderung der ersten Not sind nach den betroffenen Ortschaften abgefahren worden.

* New-York, 24. Nov. Durch einen Zyklon sind im Staate Arkansas 30 Menschen getötet und ungefähr hundert verletzt worden. Die meisten Opfer sind Neger.

* Little Rock, 24. Nov. Infolge der Wirbelstürme sind in Arkansas 50 Menschen ums

gekommen. Eine große Anzahl von Ortschaften wurde zerstört, darunter die deutsche Niederlassung Bierig.

Die Revolution auf Haiti.

* New-York, 24. Nov. Die aus Port-au-Prince gemeldet wird, ist die revolutionäre Bewegung im Wachsen. Die Orte Aquin und Jeremie haben sich gegen die Regierung erklärt. Der Minister des Inneren wurde gefangen genommen und soll, wie das Gerücht verbreitet, von dem Revolutionären erschossen worden sein.

Ufien.

Unruhen in China.

* New-York, 24. Nov. Nach einer Meldung aus Peking fanden in Peking Straßenkämpfe statt. Ein Teil der dortigen Ausländer flüchtete auf das britische Kanonenboot. Auch ein deutsches Kanonenboot liegt vor Anker.

Die Lage in Persien.

* Teheran, 24. Nov. Die Proklamation des Schahs, in der erklärt wird, der Schah habe sich entschlossen, kein Parlament einzuberufen, ist zurückgezogen worden. Wie man glaubt, ist dies mit Rücksicht auf Vorstellungen von England und Rußland erfolgt. (Im englischen Unterhause erklärte der Staatssekretär des Inneren Sir Edward Grey auf eine Anfrage bezüglich des Refraks des Schahs, in dem er die Einberufung eines Parlaments ablehnte, daß der Schah habe dies völlig im Gegensatz zu den Ratshlägen getan, die die englische und die russische Regierung im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung in Persien gegeben hätten. Deshalb falle die Verantwortung für die Folgen seines Vorgehens dem Schah ausschließlich zu.)

Die Krise im Orient.

* Konstantinopel, 23. Nov. Das Amtsblatt kündigt an, daß am nächsten Mittwoch und Donnerstag Schließungen in den Bazar- und Geschäften abgehalten werden. An diesen Tagen wird die Schließung 5 Stunden lang stattfinden. Am Freitag kündigt für die nächste Woche Tag- und Nacht-Mandate im Marmarameer in Anwesenheit des Marinekommandanten an.

* Wien, 24. Nov. Nach einer Meldung aus Paris ist der Zusammenritt der Balkanstaaten vor dem Februar 1909 nicht zu erwarten. Gegen den Vorschlag Oesterreich-Ungarns, eine italienische Stadt zum Konferenzort zu wählen, scheinen keine Einwendungen erhoben zu werden.

* Frankfurt-Main, 24. Nov. Die „Zff. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Der österreichisch-ungarische Botschafter verständigte die Pforte, daß er infolge der Instruktion seiner Regierung wegen der Untätigkeit der Pforte gegenüber der Boykottbewegung übermorgen bis auf weiteres Konstantinopel verläßt. Zur Führung der Geschäfte bleibt Botschaftsrat Otto zurück. Die Abreise wird allgemein im Sinne einer sehr ersten Rundgebung beurteilt.

* Wien, 24. Nov. Die Donauflottille, die in den letzten Monaten in der südböhmischen Donaumündung verweilt, ist nach Ofen zurückgekehrt, wo sie in voller Kriegsausrüstung im Winterhafen überwintern wird.

Arbeiterbewegung.

* Nachen, 23. Nov. Hier sind die Buchbinder in eine Lohnbewegung eingetreten. Ein von der Organisation der Arbeitnehmer aufgestellter neuer Lohnzettel, der in der Hauptsache eine Lohn- und 9 stündige Arbeitszeit vorsieht, wurde von den Arbeitgebern abgelehnt. Eine Versammlung erklärte darauf, daß eine Verlängerung des bestehenden Tarifs angesichts der allgemeinen Forderung und der sehr minimalen Lohnsätze unannehmbar sei. Wenn seitens der Arbeitgeber kein größeres Entgegenkommen gezeigt werde, so sehe die Arbeiterkassette keine Möglichkeit, den beschlossenen Weg friedlicher Vereinbarung weiter zu gehen.

* Trier, 24. Nov. Der Ausstand auf der Kohlengrube Merlenbach hat weiter an Ausdehnung gewonnen. Heute früh hat sich auch die Belegschaft von Schacht 2 und 6 in Spittel den Ausständigen von Schacht 5 angeschlossen. Von 1400 Mann Gesamtbelegschaft sind heute nur 265 eingetroffen.

* Kiel, 23. Nov. Die Werft Howaldtswerke sah sich veranlaßt, wegen zeitweiligen Arbeitsmangels annähernd 100 Arbeiter zu entlassen.

Das Grubenunglück auf der Zeche Raabod.

* Hamm, 23. Nov. Wie ernst die Lage bei der letzten Explosion, die sich am Sonntag nachmittag ereignete, von der Zechenverwaltung angesehen wurde, erhellt daraus, daß durch Anschlag das Rauchen auf dem Zechenplatz verboten und im Bureaubau nur Grubenlaternen angezündet wurden. Der aus dem Schacht aufsteigende Dampf erfüllte im weiten Umkreise die Luft. Die letzte Belegschaft, die mit Arbeiten über Tage beschäftigt wird, bezieht sich jetzt noch auf nahezu 700 Mann, sie soll aber für die nächste Zeit auf 300 bis 400 Mann vermindert werden. Die Leute können auf den benachbarten Zechen ankommen. — Für die Hinterbliebenen wird in weitestgehendem Umfang gesorgt, nicht bloß durch Geldsummen, sondern auch durch Verabreichung von Rohlen, Holz und Kleidung.

Gerichtssaal.

* Düsseldorf, 23. Nov. Ein gewerkschaftiger Glaser- und Schlosser hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer in der Person des 22-jährigen Fritz Jütte, Bildhauer von Profession, zu verantworten. Der arbeitsscheue junge Mensch

trieb sich mit Vorliebe in den zahlreich am Hauptbahnhof gelegenen Nachschuß herum, wo er seine Opfer, meist auf die Züge wartende Reisende, nicht nur bis auf den letzten Pfennig ausplünderte, sondern ihnen auch noch die Uhr und andere Wertgegenstände abnahm. Schließlich veranlaßte ein Reisender aus Essen, der gleichfalls eine ganze Barockschloß eingebracht hatte, die Verhaftung des gemeingefährlichen Menschen. Das Urteil gegen ihn lautete auf 4 Monate Gefängnis.

* Barmen, 23. Nov. Die 14-jährigen Schüler der Delaniger Realschule Weiler und Voigt standen unter der Anklage schwerer Grausamkeiten vor Gericht. Sie machten sich das Vergnügen, ihren 13-jährigen Mitschüler Stöck zu mißhandeln. Darüber, Stadtschläge auf den unbeschützten Körper, Fußtritte, Schläge mit einem Hammer und ähnliche Mißhandlungen gab es täglich. Der arme Knabe durfte nicht schreien und nichts melden, mußte den Stöck selbst holen und sich freiwillig über das Bett legen, um seine Strafe entgegenzunehmen. Die beiden Jungen waren unermüdetlich in der Einförmigkeit neuer Delikte, die der arme Knabe vom Oktober 1907 bis nach Ostern ausübte, bis schließlich seine Mutter das Martyrium entdeckte. Das Landgericht verurteilte den Schüler Weiler zu 3 Monaten und den Schüler Voigt zu 4 Wochen Gefängnis.

Provinzielle Nachrichten.

* Köln, 24. Nov. Im Lokale des Herrn B. Schmitt feierte gestern der hiesige kirchliche Gesangsverein mit seinen Ehrenmitgliedern das übliche Gedächtnis, das in schärfster Weise verließ nach dem Feststehen, das in jeder Beziehung allgemein befehligte, erhob sich der Präses, Herr Pfarrer Binder, um in längerer Ansprache den Sängern und ihrem Dirigenten den Dank auszusprechen für die Leistungen beim Gottesdienste und sie anzuspornen zu ferneren Wirken bei demselben. Mit einem dreifachen Hoch auf Sängern und Dirigent schloß er seine schöne Ansprache. Namens der Sängern erwiderte der Dirigent mit Dankworten an den Herrn Präses und lenkte dann die Aufmerksamkeit aller nach dem zum geliebten Jubelgesang, den h. Vater, der dem kirchlichen Gesange allezeit sein reges Interesse bezeugt. Ihm und dem Herrn Präses galt sein Hoch, in das kräftig eingestimmt wurde. Zwei humoristische Vorträge erhöhten die fröhliche Stimmung und verfehlten so ihre Wirkung nicht. Nur zu rasch waren die gemüthlichen Stunden dahin, und wohl jeder wird die Ueberrumpfung haben, ein solches Fest, das dem Verein zur Ehre gereicht, mitgemacht zu haben.

* Werth, 24. Nov. An Stelle des verstorbenen Gemeindevorstehers und Amtsbeigeordneten Sternerberg des Amtes Werth wurde der Gutsbesitzer Theodor Heeren von der Gemeindevorstellung zum Vorsteher gewählt.

* Anhalt, 24. Nov. Die Stadtverordnetenwahlen fanden heute hier statt. Wiedergewählt wurden Gastwirt Heinrich Hüppel in der 1. Abteilung, sowie Landwirt Bernhard Kleinseiling und Kaufmann Heinrich Ostfeld in der 3. Abteilung. In der 2. Abteilung wurde neu gewählt Bierverleger Carl Wernerscheidt. In der 3. Abteilung in der ein lebhafter Wahlkampf herrschte, wählten 76 Prozent, von sämtlichen Wählern aller Abteilungen überhaupt 81 Prozent. Eine so rege Wahlbeteiligung hat man bisher noch nicht erlebt.

* Borken, 24. Nov. Von einer großen Gefahr war am Sonntagabend der um 7 Uhr von Burgsteinfurt kommende Zug der Westf. Landeseisenbahn bedroht. Hinter dem Röhrichtsägemühl war von unbekannter Hand ein schwerer Holzstamm gegen die Schwellen gestemmt worden, um den Zug zur Entgleisung zu bringen. Zum Glück fuhr der Zug an dieser Stelle schon mit vermindelter Geschwindigkeit, die Maschine konnte das entgegenstehende Hindernis um und die Passagiere kamen mit dem Schrecken und einem heftigen Stoß davon.

* Gerne, 24. Nov. Bei der Stadtverordnetenwahl der dritten Abteilung erhielten in Gerne-Mittstadt die Kandidaten des Zentrums und der Polen 1864, die Kandidaten der liberalen Partei 1048 und die sozialdemokratischen Kandidaten 847 Stimmen; es hat mithin eine Stichwahl zwischen der Zentrumsparthei und den Polen einerseits und den Liberalen andererseits stattgefunden.

* Wattencheid, 24. Nov. Wie die Wattencheidener Zeitung meldet, kamen auf der Zeche Engelsburg im benachbarten Eppendorf gestern 3 Bergarbeiter zu Tode. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß die Arbeiter verbotsmäßig einen Bremskorb benutzten, wobei der Bremsberg zu Bruch ging. Bis heute morgen konnte eine Leiche geborgen werden.

* Wesel, 23. Nov. Eine vom Niederrheinischen Zigarrenfabrikanten-Verband einberufene und von 500 Personen (Fabrikanten, Händler, Arbeiter und Verbraucher) besuchte Versammlung nahm nach einem Referat des Herrn Fritz Niederrhein (Dortmund) auf Vorschlag des Vorsitzenden Herrn Alex Reuten (Wesel) eine Resolution an, die dem Reichstag ersucht, von der Reichsregierung vorgelegten Entwurf eines Tabakverbrauchssteuergesetzes seine Zustimmung versagen, überhaupt jede Belastung des Tabaks abzulehnen zu wollen.

* Cleve, 25. Nov. Der Kaiser in Cleve. Nach eingezogener Erlaubnis hat sich der Kaiser am Sonntag den 24. Nov. in Cleve auf dem Hofmarschallamt wegen Festlegung eines bestimmten Tages für die 300-jährige Jubelfeier in Verbindung gesetzt, worauf die Nachricht eingegangen ist, daß Se. Majestät wünschen, daß die Hauptfeier in Cleve am 18. Juni 1909 stattfinden, da die Jubelfeier in den Tagen vorher und nachher anderweitig in Anspruch genommen sind.

* Emmerich, 23. Nov. Die gestern abend 7 Uhr zu Ende gegangenen Wahlen der 3. Abteilung ergaben folgendes Resultat: Gewählt haben 440 Personen gegen 308 bei der letzten Wahl der 3. Abteilung. Von den abgegebenen Stimmen erzielten die Herren H. Heubelmann 422, E. Ruyss 424 und W. van Raay 25 Stimmen. Die beiden ersten, Kandidaten des Zentrums, sind somit gewählt.

* Duisburg, 24. Nov. Für Notstandsarbeiten haben die Stadtverordneten 20 000 Mark bewilligt.

* M. Gladbach, 25. Nov. Der neue Personenbahnhof von M. Gladbach ist heute mit dem ersten Zuge dem Verkehr übergeben worden.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 23. Nov. Einen graufigen Fund machte gestern Morgen ein Streifenwärtler auf dem Eisenbahngeleise zwischen den Bahnhöfen Tiergarten und Zoologischer Garten. Unweit dieser Station fand er zunächst einzelne menschliche Körperteile und Kleiderstücke und dann 35 Meter weiter auf dem Ferngeleise die furchtbare verfallene Leiche eines Mannes, dem der Kopf vollständig gemaht war. Aus den blutbestrichenen Papieren, die man in den Taschen fand, stieg man den Toten als einen 31 Jahre alten Monteur Karl Seibel aus der Ringbahnstraße 247 zu Wilmersdorf fest. Der Verunglückte hat wahrscheinlich in der Schlaftrunkenheit den Stadtbahzug, mit dem er nach Hause fahren wollte, zur Unzeit verlassen und ist unter die Räder eines Fernzuges geraten, der in diesem Augenblicke vorüberfuhr. Zu der Zeit, als er seinen Tod fand, brachete man seine Frau zur Entbindung nach der Charité.

— Madrid, 23. Nov. Gestern nacht entfiel ein Aufbruch im Gefängnis zu Granada, indem ein der Inhaftierung einer Helle drei Wächter überfallen, gefesselt und der Schlüssel geraubt wurden. Damit wurden die übrigen Hellen geöffnet, so daß achtzig weitere Verbrechen sich im Innenhof ereignen konnten. Diese Verbrechen, nachdem die Auslieferung durch Vollzugsbeamte verweigert waren, an verschiedenen Stellen die Mauer zu durchbrechen, wurden aber durch Schüsse der Schildwachen zurückgeschreckt. Sechs der gefährlichsten entkamen über die Dächer. Der Rest verbarrikadierte sich, nachdem alles Mobiliar zerstört war. Inzwischen traf der Oberst eines Regiments in Cordoba mit Truppen ein, ließ die Türen erbrechen und brang als erster, den Revolver in der Hand, ein. Da die Gefangenen mit Drohungen fortfuhren, ließ er mehrere Salven feuern, bis sich die Verbrecher unterwarfen.

Städtische Nachrichten.

* Bielefeld, 27. Nov.

* Papstfester. Auf das bei der Papstfeier von der Festversammlung nach Rom gesandte Grußbotschaftstelegramm ist am 24. d. M. folgende Antwort an den Herrn Prälaten Richter eingelaufen:

„Beatissimus Pater oblata vota pergrata habuit et filius amantissime benedixit.
Card. Merry del Val.“

„Der heilige Vater hat die dargebrachten Glückwünsche sehr beifällig aufgenommen und erteilt seinen Söhnen von ganzem Herzen seinen Segen.“

Cardinal Merry del Val.

[.] Städtebühnen zu Bocholt. „Die rote Robe“, Schauspiel von Breuer wird am nächsten Montagabend vom Städtebühnenensemble der Kasinogesellschaft gespielt werden. Über die letzte Vorstellung herrschte nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung, trotzdem nur ein schon sehr bekanntes Stückspiel aufgeführt wurde. Aber das tolle Spiel und die höchsten Inszenierung zwang alle Anwesenden in einen Beifall. Bei der Aufführung am nächsten Montag kann ein bei weitem größerer Genuß verschloffen werden. Eine Solalage in der Aufführung der „roten Robe“ über das Stück und das Spiel des Städtebühnenensembles folgendes: „Der gestrige Abend schloß uns ein eigenartiges Werk: „Die rote Robe“ Schauspiel von Breuer, vor, über das wir uns parteiisch urteilen können, da dessen Tendenz in unserem monarchischen Deutschland keinen Boden für Erregung bieten kann. Die rücksichtslos Strebe des Nichterstandes, die über Ewigkeiten künftigkeit wegschreitet und nur die eine Sehnsucht kennt, sich den Willen der allmächtigen Minister machen und sitzenden Deputierten zu ertönen, ist ja — Gottlob! — bei uns eine unbekannte Erscheinung. Wir beurteilen daher das Werk als für uns „jenseits von Gut und Böse“, und freuen uns nur über die herbe trostliche Kraft, über die mit Wucht zum Höhepunkt geführten Szenen, die das Publikum gestützt in atemlose Spannung versetzten. Die Darstellung war durchweg eine meisterhafte. Herr Grünberg, als der kalte, lächelnd seinen verwerflichen Weg schreitende Unterleuchungsrichter, Herr Wicco und Fräulein Santen als das von ihm in den Abgrund getriebene Ehepaar, Götterboten leistungen, wie sie hier noch nicht gesehen wurden. Die feine Detailmalerei, Herr Grünbergs und dessen glatte, tadellose, die unwillkürliche Kraft Herrn Wiccos, seine brang, sowie die starke Tragik Fräulein Santens werden den zahlreichen Besuchern der gestrigen Abende für immer unvergessen bleiben. Aber auch der reichliche, seine Zukunft der Gerechtigkeit opfernde Wagnis und dessen freudige Begleitung fanden in Herrn Robert und Fräulein Kalenberg meisterhafte Vertreter. Ein besonderer Genuß an unserem Städtebühnenensemble ist es, daß auch die kleineren Rollen mit ersten Kräften besetzt werden. Sogar Herr Direktor Schiffe

hat sich im Jm Generalprokurator (Arbeut) Schiller Nomach ein tadelloses eiferte dem Gemeinwohl auch Pflege findet. uns das S. sonst Städten. Die Beschalter f. auch uns solche. Es kann besch. B. Versuch am näch. Vorstellung gere. Engelweiss. bei Herrn Wern.

* Der gestern nachmittags in der hiesigen Unterhaltung. wie immer einen aktiven wie inalter. Jüngers waren. Beigeordnete. halle. Jüngers. haltung gemein. Sodann erklärte. Ueberblick über. der er wollte. des Herr. Thema: Die. Die klaren, leger. gemein verständ. am Schluß. schloß sich eine. der Vereinskasse. waren alle freim. es. 500 ausgeg. Reuertrag ergie. der Feter war. lich und heralich. hier einen kurze. vereins angest. er alle bisher n. der so überzeu. Vereins komme. am diesen St. Vereins verteilte. 1. Nov. 1908. Unterz. 13. 257 Paar St. 7 Mäntel, 12. und Wägen. 64 Kinderst. Kermischen, 20. republikanem. Außerdem wur. davon einige v. kleidet mit ein.

Mutter-Vere. Samstag 8. Sonntag 10. Montag 12. Dienstag 14. Mittwoch 16. Donnerstag 18. Freitag 20. Samstag 22. Sonntag 24. Montag 26. Dienstag 28. Mittwoch 30. Donnerstag 1. Freitag 3. Samstag 5. Sonntag 7. Montag 9. Dienstag 11. Mittwoch 13. Donnerstag 15. Freitag 17. Samstag 19. Sonntag 21. Montag 23. Dienstag 25. Mittwoch 27. Donnerstag 29. Freitag 31. Samstag 3. Sonntag 5. Montag 7. Dienstag 9. Mittwoch 11. Donnerstag 13. Freitag 15. Samstag 17. Sonntag 19. Montag 21. Dienstag 23. Mittwoch 25. Donnerstag 27. Freitag 29. Samstag 31. Sonntag 3. Montag 5. Dienstag 7. Mittwoch 9. Donnerstag 11. Freitag 13. Samstag 15. Sonntag 17. Montag 19. Dienstag 21. Mittwoch 23. Donnerstag 25. Freitag 27. Samstag 29. Sonntag 31. Montag 3. Dienstag 5. Mittwoch 7. Donnerstag 9. Freitag 11. Samstag 13. Sonntag 15. Montag 17. Dienstag 19. Mittwoch 21. Donnerstag 23. Freitag 25. Samstag 27. Sonntag 29. Montag 31. Dienstag 3. Mittwoch 5. Donnerstag 7. Freitag 9. Samstag 11. Sonntag 13. Montag 15. Dienstag 17. Mittwoch 19. Donnerstag 21. Freitag 23. Samstag 25. Sonntag 27. Montag 29. Dienstag 31. Mittwoch 3. Donnerstag 5. Freitag 7. Samstag 9. Sonntag 11. Montag 13. Dienstag 15. Mittwoch 17. Donnerstag 19. Freitag 21. Samstag 23. Sonntag 25. Montag 27. Dienstag 29. Mittwoch 31. Donnerstag 3. Freitag 5. Samstag 7. Sonntag 9. Montag 11. Dienstag 13. Mittwoch 15. Donnerstag 17. Freitag 19. Samstag 21. Sonntag 23. Montag 25. Dienstag 27. Mittwoch 29. Donnerstag 31. Freitag 3. Samstag 5. Sonntag 7. Montag 9. Dienstag 11. Mittwoch 13. Donnerstag 15. Freitag 17. Samstag 19. Sonntag 21. Montag 23. Dienstag 25. Mittwoch 27. Donnerstag 29. Freitag 31. Samstag 3. Sonntag 5. Montag 7. Dienstag 9. Mittwoch 11. Donnerstag 13. Freitag 15. Samstag 17. Sonntag 19. Montag 21. Dienstag 23. Mittwoch 25. Donnerstag 27. Freitag 29. Samstag 31. Sonntag 3. Montag 5. Dienstag 7. Mittwoch 9. Donnerstag 11. Freitag 13. Samstag 15. Sonntag 17. Montag 19. Dienstag 21. Mittwoch 23. Donnerstag 25. Freitag 27. Samstag 29. Sonntag 31. Montag 3. Dienstag 5. Mittwoch 7. Donnerstag 9. Freitag 11. Samstag 13. Sonntag 15. Montag 17. Dienstag 19. Mittwoch 21. Donnerstag 23. Freitag 25. Samstag 27. Sonntag 29. Montag 31. Dienstag 3. Mittwoch 5. Donnerstag 7. Freitag 9. Samstag 11. Sonntag 13. Montag 15. Dienstag 17. Mittwoch 19. Donnerstag 21. Freitag 23. Samstag 25. Sonntag 27. Montag 29. Dienstag 31. Mittwoch 3. Donnerstag 5. Freitag 7. Samstag 9. Sonntag 11. Montag 13. Dienstag 15. Mittwoch 17. Donnerstag 19. Freitag 21. Samstag 23. Sonntag 25. Montag 27. Dienstag 29. Mittwoch 31. Donnerstag 3. Freitag 5. Samstag 7. Sonntag 9. Montag 11. Dienstag 13. Mittwoch 15. Donnerstag 17. Freitag 19. Samstag 21. Sonntag 23. Montag 25. Dienstag 27. Mittwoch 29. Donnerstag 31. Freitag 3. Samstag 5. Sonntag 7. Montag 9. Dienstag 11. Mittwoch 13. Donnerstag 15. Freitag 17. Samstag 19. Sonntag 21. Montag 23. Dienstag 25. Mittwoch 27. Donnerstag 29. Freitag 31. Samstag 3. Sonntag 5. Montag 7. Dienstag 9. Mittwoch 11. Donnerstag 13. Freitag 15. Samstag 17. Sonntag 19. Montag 21. Dienstag 23. Mittwoch 25. Donnerstag 27. Freitag 29. Samstag 31. Sonntag 3. Montag 5. Dienstag 7. Mittwoch 9. Donnerstag 11. Freitag 13. Samstag 15. Sonntag 17. Montag 19. Dienstag 21. Mittwoch 23. Donnerstag 25. Freitag 27. Samstag 29. Sonntag 31. Montag 3. Dienstag 5. Mittwoch 7. Donnerstag 9. Freitag 11. Samstag 13. Sonntag 15. Montag 17. Dienstag 19. Mittwoch 21. Donnerstag 23. Freitag 25. Samstag 27. Sonntag 29. Montag 31. Dienstag 3. Mittwoch 5. Donnerstag 7. Freitag 9. Samstag 11. Sonntag 13. Montag 15. Dienstag 17. Mittwoch 19. Donnerstag 21. Freitag 23. Samstag 25. Sonntag 27. Montag 29. Dienstag 31. Mittwoch 3. Donnerstag 5. Freitag 7. Samstag 9. Sonntag 11. Montag 13. Dienstag 15. Mittwoch 17. Donnerstag 19. Freitag 21. Samstag 23. Sonntag 25. Montag 27. Dienstag 29. Mittwoch 31. Donnerstag 3. Freitag 5. Samstag 7. Sonntag 9. Montag 11. Dienstag 13. Mittwoch 15. Donnerstag 17. Freitag 19. Samstag 21. Sonntag 23. Montag 25. Dienstag 27. Mittwoch 29. Donnerstag 31. Freitag 3. Samstag 5. Sonntag 7. Montag 9. Dienstag 11. Mittwoch 13. Donnerstag 15. Freitag 17. Samstag 19. Sonntag 21. Montag 23. Dienstag 25. Mittwoch 27. Donnerstag 29. Freitag 31. Samstag 3. Sonntag 5. Montag 7. Dienstag 9. Mittwoch 11. Donnerstag 13. Freitag 15. Samstag 17. Sonntag 19. Montag 21. Dienstag 23. Mittwoch 25. Donnerstag 27. Freitag 29. Samstag 31. Sonntag 3. Montag 5. Dienstag 7. Mittwoch 9. Donnerstag 11. Freitag 13. Samstag 15. Sonntag 17. Montag 19. Dienstag 21. Mittwoch 23. Donnerstag 25. Freitag 27. Samstag 29. Sonntag 31. Montag 3. Dienstag 5. Mittwoch 7. Donnerstag 9. Freitag 11. Samstag 13. Sonntag 15. Montag 17. Dienstag 19. Mittwoch 21. Donnerstag 23. Freitag 25. Samstag 27. Sonntag 29. Montag 31. Dienstag 3. Mittwoch 5. Donnerstag 7. Freitag 9. Samstag 11. Sonntag 13. Montag 15. Dienstag 17. Mittwoch 19. Donnerstag 21. Freitag 23. Samstag 25. Sonntag 27. Montag 29. Dienstag 31. Mittwoch 3. Donnerstag 5. Freitag 7. Samstag 9. Sonntag 11. Montag 13. Dienstag 15. Mittwoch 17. Donnerstag 19. Freitag 21. Samstag 23. Sonntag 25. Montag 27. Dienstag 29. Mittwoch 31. Donnerstag 3. Freitag 5. Samstag 7. Sonntag 9. Montag 11. Dienstag 13. Mittwoch 15. Donnerstag 17. Freitag 19. Samstag 21. Sonntag 23. Montag 25. Dienstag 27. Mittwoch 29. Donnerstag 31. Freitag 3. Samstag 5. Sonntag 7. Montag 9. Dienstag 11. Mittwoch 13. Donnerstag 15. Freitag 17. Samstag 19. Sonntag 21. Montag 23. Dienstag 25. Mittwoch 27. Donnerstag 29. Freitag 31. Samstag 3. Sonntag 5. Montag 7. Dienstag 9. Mittwoch 11. Donnerstag 13. Freitag 15. Samstag 17. Sonntag 19. Montag 21. Dienstag 23. Mittwoch 25. Donnerstag 27. Freitag 29. Samstag 31. Sonntag 3. Montag 5. Dienstag 7. Mittwoch 9. Donnerstag 11. Freitag 13. Samstag 15. Sonntag 17. Montag 19. Dienstag 21. Mittwoch 23. Donnerstag 25. Freitag 27. Samstag 29. Sonntag 31. Montag 3. Dienstag 5. Mittwoch 7. Donnerstag 9. Freitag 11. Samstag 13. Sonntag 15. Montag 17. Dienstag 19. Mittwoch 21. Donnerstag 23. Freitag 25. Samstag 27. Sonntag 29. Montag 31. Dienstag 3. Mittwoch 5. Donnerstag 7. Freitag 9. Samstag 11. Sonntag 13. Montag 15. Dienstag 17. Mittwoch 19. Donnerstag 21. Freitag 23. Samstag 25. Sonntag 27. Montag 29. Dienstag 31. Mittwoch 3. Donnerstag 5. Freitag 7. Samstag 9. Sonntag 11. Montag 13. Dienstag 15. Mittwoch 17. Donnerstag 19. Freitag 21. Samstag 23. Sonntag 25. Montag 27. Dienstag 29. Mittwoch 31. Donnerstag 3. Freitag 5. Samstag 7. Sonntag 9. Montag 11. Dienstag 13. Mittwoch 15. Donnerstag 17. Freitag 19. Samstag 21. Sonntag 23. Montag 25. Dienstag 27. Mittwoch 29. Donnerstag 31. Freitag 3. Samstag 5. Sonntag 7. Montag 9. Dienstag 11. Mittwoch 13. Donnerstag 15. Freitag 17. Samstag 19. Sonntag 21. Montag 23. Dienstag 25. Mittwoch 27. Donnerstag 29. Freitag 31. Samstag 3. Sonntag 5. Montag 7. Dienstag 9. Mittwoch 11. Donnerstag 13. Freitag 15. Samstag 17. Sonntag 19. Montag 21. Dienstag 23. Mittwoch 25. Donnerstag 27. Freitag 29. Samstag 31. Sonntag 3. Montag 5. Dienstag 7. Mittwoch 9. Donnerstag 11. Freitag 13. Samstag 15. Sonntag 17. Montag 19. Dienstag 21. Mittwoch 23. Donnerstag 25. Freitag 27. Samstag 29. Sonntag 31. Montag 3. Dienstag 5. Mittwoch 7. Donnerstag 9. Freitag 11. Samstag 13. Sonntag 15. Montag 17. Dienstag 19. Mittwoch 21. Donnerstag 23. Freitag 25. Samstag 27. Sonntag 29. Montag 31. Dienstag 3. Mittwoch 5. Donnerstag 7. Freitag 9. Samstag 11. Sonntag 13. Montag 15. Dienstag 17. Mittwoch 19. Donnerstag 21. Freitag 23. Samstag 25. Sonntag 27. Montag 29. Dienstag 31. Mittwoch 3. Donnerstag 5. Freitag 7. Samstag 9. Sonntag 11. Montag 13. Dienstag 15. Mittwoch 17. Donnerstag 19. Freitag 21. Samstag 23. Sonntag 25. Montag 27. Dienstag 29. Mittwoch 31. Donnerstag 3. Freitag 5. Samstag 7. Sonntag 9. Montag 11. Dienstag 13. Mittwoch 15. Donnerstag 17. Freitag 19. Samstag 21. Sonntag 23. Montag 25. Dienstag 27. Mittwoch 29. Donnerstag 31. Freitag 3. Samstag 5. Sonntag 7. Montag 9. Dienstag 11. Mittwoch 13. Donnerstag 15. Freitag 17. Samstag 19. Sonntag 21. Montag 23. Dienstag 25. Mittwoch 27. Donnerstag 29. Freitag 31. Samstag 3. Sonntag 5. Montag 7. Dienstag 9. Mittwoch 11. Donnerstag 13. Freitag 15. Samstag 17. Sonntag 19. Montag 21. Dienstag 23. Mittwoch 25. Donnerstag 27. Freitag 29. Samstag 31. Sonntag 3. Montag 5. Dienstag 7. Mittwoch 9. Donnerstag 11. Freitag 13. Samstag 15. Sonntag 17. Montag 19. Dienstag 21. Mittwoch 23. Donnerstag 25. Freitag 27. Samstag 29. Sonntag 31. Montag 3. Dienstag 5. Mittwoch 7. Donnerstag 9. Freitag 11. Samstag 13. Sonntag 15. Montag 17. Dienstag 19. Mittwoch 21. Donnerstag 23. Freitag 25. Samstag 27. Sonntag 29. Montag 31. Dienstag 3. Mittwoch 5. Donnerstag 7. Freitag 9. Samstag 11. Sonntag 13. Montag 15. Dienstag 17. Mittwoch 19. Donnerstag 21. Freitag 23. Samstag 25. Sonntag 27. Montag 29. Dienstag 31. Mittwoch 3. Donnerstag 5. Freitag 7. Samstag 9. Sonntag 11. Montag 13. Dienstag 15. Mittwoch 17. Donnerstag 19. Freitag 21. Samstag 23. Sonntag 25. Montag 27. Dienstag 29. Mittwoch 31. Donnerstag 3. Freitag 5. Samstag 7. Sonntag 9. Montag 11. Dienstag 13. Mittwoch 15. Donnerstag 17. Freitag 19. Samstag 21. Sonntag 23. Montag 25. Dienstag 27. Mittwoch 29. Donnerstag 31. Freitag 3. Samstag 5. Sonntag 7. Montag 9. Dienstag 11. Mittwoch 13. Donnerstag 15. Freitag 17. Samstag 19. Sonntag 21. Montag 23. Dienstag 25. Mittwoch 27. Donnerstag 29. Freitag 31. Samstag 3. Sonntag 5. Montag 7. Dienstag 9. Mittwoch 11. Donnerstag 13. Freitag 15. Samstag 17. Sonntag 19. Montag 21. Dienstag 23. Mittwoch 25. Donnerstag 27. Freitag 29. Samstag 31. Sonntag 3. Montag 5. Dienstag 7. Mittwoch 9. Donnerstag 11. Freitag 13. Samstag 15. Sonntag 17. Montag 19. Dienstag 21. Mittwoch 23. Donnerstag 25. Freitag 27. Samstag 29. Sonntag 31. Montag 3. Dienstag 5. Mittwoch 7. Donnerstag 9. Freitag 11. Samstag 13. Sonntag 15. Montag 17. Dienstag 19. Mittwoch 21. Donnerstag 23. Freitag 25. Samstag 27. Sonntag 29. Montag 31. Dienstag 3. Mittwoch 5. Donnerstag 7. Freitag 9. Samstag 11. Sonntag 13. Montag 15. Dienstag 17. Mittwoch 19. Donnerstag 21. Freitag 23. Samstag 25. Sonntag 27. Montag 29. Dienstag 31. Mittwoch 3. Donnerstag 5. Freitag 7. Samstag 9. Sonntag 11. Montag 13. Dienstag 15. Mittwoch 17. Donnerstag 19. Freitag 21. Samstag 23. Sonntag 25. Montag 27. Dienstag 29. Mittwoch 31. Donnerstag 3. Freitag 5. Samstag 7. Sonntag 9. Montag 11. Dienstag 13. Mittwoch 15. Donnerstag 17. Freitag 19. Samstag 21. Sonntag 23. Montag 25. Dienstag 27. Mittwoch 29. Donnerstag 31. Freitag 3. Samstag 5. Sonntag 7. Montag 9. Dienstag 11. Mittwoch 13. Donnerstag 15. Freitag 17. Samstag 19. Sonntag 21. Montag 23. Dienstag 25. Mittwoch 27. Donnerstag 29. Freitag 31. Samstag 3. Sonntag 5. Montag 7. Dienstag 9. Mittwoch 11. Donnerstag 13. Freitag 15. Samstag 17. Sonntag 19. Montag 21. Dienstag 23. Mittwoch 25. Donnerstag 27. Freitag 29. Samstag 31. Sonntag 3. Montag 5. Dienstag 7. Mittwoch 9. Donnerstag 11. Freitag 13. Samstag 15. Sonntag 17. Montag 19. Dienstag 21. Mittwoch 23. Donnerstag 25. Freitag 27. Samstag 29. Sonntag 31. Montag 3. Dienstag 5. Mittwoch 7. Donnerstag 9. Freitag 11. Samstag 13. Sonntag 15. Montag 17. Dienstag 19. Mittwoch 21. Donnerstag 23. Freitag 25. Samstag 27. Sonntag 29. Montag 31. Dienstag 3. Mittwoch 5. Donnerstag 7. Freitag 9. Samstag 11. Sonntag 13. Montag 15. Dienstag 17. Mittwoch 19. Donnerstag 21. Freitag 23. Samstag 25. Sonntag 27. Montag 29. Dienstag 31. Mittwoch 3. Donnerstag 5. Freitag 7. Samstag 9. Sonntag 11. Montag 13. Dienstag 15. Mittwoch 17. Donnerstag 19. Freitag 21. Samstag 23. Sonntag 25. Montag 27. Dienstag 29. Mittwoch 31. Donnerstag 3. Freitag 5. Samstag 7. Sonntag 9. Montag 11. Dienstag 13. Mittwoch 15. Donnerstag 17. Freitag 19. Samstag 21. Sonntag 23. Montag 25. Dienstag 27. Mittwoch 29. Donnerstag 31. Freitag 3. Samstag 5. Sonntag 7. Montag 9. Dienstag 11. Mittwoch 13. Donnerstag 15. Freitag 17. Samstag 19. Sonntag 21. Montag 23. Dienstag 25. Mittwoch 27. Donnerstag 29. Freitag 31. Samstag 3. Sonntag 5. Montag 7. Dienstag 9. Mittwoch 11. Donnerstag 13. Freitag 15. Samstag 17. Sonntag 19. Montag 21. Dienstag

gestern abend 7
der 8. Abteilung
habe 440
den Wahl der 8
Stimmen er-
422, 8. Gruppe
nen. Die beiden
nuss, sind somit
Lotteriesarbeiten
0000 Mark be-
er neue Personen-
heute mit dem
worden.

Fern.

graufigen Fund
reineren auf
den Bahnhöfen
Barten. Unweit
einzelne mens-
gehen und dann
geleise die furcht-
barsten, denn der
Aus den blut-
den Tischen fand,
einen 31 Jahre
der Ringbahn.
Der Verunglückte
astronautenheit
Hause fahren
ist unter die
der in diesem
Zeit, als er
seine Frau zur

zu nicht entwand
Granada, indem
die drei Wächter
Schlüssel herab
bringen. Zellen
schwere Verbrechen
konnten. Diese
durch Dofstich
hiebenden Stellen
wurden aber durch
geschützt. Durch
die Wächter. Der
dem alles Mobilien
der Oberst eines
gruppen ein, ließ
als erster, den
da die Gefangenen
ließ er mehrere
Verbrecher unter

Noten.

scholl, 27. Nov.
bei der Papst-
nach Rom ge-
gramm ist an
an den Herrn
n:

ta vota pergrata
benedict.
erry del Val.“
r hat die dar-
nsch sehr bei-
und erteilt
ganzem Herzen
y del Val.“
u scholl. „Die
n Bezug wird am
Stadtsbühnen im
spielt werden. Über
nur eine Stimme
nung, trotzdem nur
aufgeführt
el und die hübsche
awesende in seinen
am nächsten Montag
Genuss versprochen.
in Burgsteinfurt
führung der „Toten-
as Spiel des Städte-
der gestrige abend
rt: „Die rote Rose“
über das wir un-
dessen Töndern in
hland keinen Boden
Die rücksichtslos
die über Existenz
nur die eine Sohn-
ll der allmächtigen
legenden Deputierten
— bei uns eine
itz beurteilen haben
über die herbe tro-
ucht zum Höhepunkt
Publikum gestern
ung versetzten. Die
meisterhafte. Herr
elnd seinen wert-
Unterstützung
Gräulein Canten als
o getriebene Ehepaar
wie sie hier noch
keine Detailmalerei
jen glatte, tabellö-
kraft Herrn Becco-
seiner einer Mens-
ere Tragik Gräulein
reichen Besuchern be-
unverfesselt bleiben
eine Zukunft der Ge-
und dessen freier-
Robert und Gräulein
eter. Ein besonders
bedeutendste ist es
n mit ersten Redak-
er Direktor Schiffe

hat sich im Interesse des Ganzen der Rolle des
Generalprokurators angenommen und Herr
Walle (Abteil) Schöffmüller (Präsident) Frau
Schiller (Notar) (Schaffmüller Mutter) zu bilden
ein tabellarisches Ensemble. Diese Vorstellung lie-
ferte den Beweis, daß nicht nur das Lustspiel,
sondern auch das Schauspiel eine glänzende
Pflege findet. Solche Vorstellungen, wie si-
uns das Städtebühnen bietet, sind
sonst Städten unseres Ranges ver-
Wir danken Ihnen, daß es gelungen ist
auch uns solche künstlerischen Leistungen zu bieten.
Es kann sehr wohl auf einen noch stärkeren
Besuch am nächsten Montag als bei der vorigen
Vorstellung gerechnet werden. Abonnement wie
Einzelbillet sind in unserer Geschäftsstelle wie
bei Herrn Wenner in der Osterstraße zu haben.

Der St. Elisabeth Verein beging
gestern nachmittag im Felsenhaus, wo er auch
seine alljährlichen Versammlungen ab-
hält, seine übliche Jahresfeier durch eine gesellige
Unterhaltung. Die Veranstaltung erfreute sich
auch immer eines sehr regen Besuches seitens der
aktiven wie inaktiven Mitglieder; auch die Herren
Parrer Prälat Richter und Herr Pfarrer
Jäger waren erschienen und ebenso Herr
Reigenbrunner Diak, der einen Vortrag gehalten
hatte. Zunächst wurde bei angenehmer Unter-
haltung gemeinschaftlich der Kasse eingeworfen.
Sodann erbatte Herr Prälat Richter eine Luze
über die Tätigkeit des Vereins, der er vollste Anerkennung zollte. Der Vortrag
des Herrn Reigenbrunner Diak behandelte das
Thema: Die Frauen in der Armenpflege.
Die klaren, lehrreichen Ausführungen fanden all-
gemein verständnisvolle Aufnahme und erzielten
am Schluß lebhaften Beifall. Am den Vortrag
schloß sich eine kleine Besprechung an zu Gunsten
der Vereinskasse. Die ausgelassenen Gegenstände
waren alle freiwillige Spenden, sodaß durch die
es 500 ausgegebenen Lote ein ganz ansehnlicher
Reinertrag erzielt werden konnte. Der Verlauf
der Feier war auch dieses Jahr überaus gemü-
lich und herzlich. — Wir wollen nicht verschlei-
en, hier einen kurzen Tätigkeitsbericht des Vereins
verleihen anzufügen, von dem wir wünschen, daß
er alle bisher noch zu erzielenden zur Erkenntnis
der so überaus wohlthätigen Wirksamkeit des
Vereins kommen lassen und zu eifriger Mithilfe
an diesen Bestrebungen begeistern möge. Der
Verein verteilte vom 1. Nov. 1907 bis zum
1. Nov. 1908: 416 Hemde, 316 Hosen, 208
Unterwäsche, 136 Schürzen, 258 Schläfen,
257 Paar Strümpfe, 165 Paar Handschuhe,
7 Mäntel, 12 Sonntagskleider, 8 Hülsen 24 Hüte
und Mützen, 38 Leinwand, 61 Unterwäsche,
64 Kinderkleider, 37 Kinderbekleidung, 8 Paar
Kernelchen, 20 Bäckchen. Die verteilten Sachen
repräsentieren einen Gesamtwert von 2304,87 M.
Außerdem wurden mehrere Kommunitäten,
davon einige vollständig, die anderen teilweise ge-
kleidet mit einem Kostenaufwande von 400 M.

Die Gesamtaufwendungen des Vereins machten
daher die Gesamtsomme von 2704,87 M. aus,
wobei das Vorjahr wieder ein Mehr von etwa
1000 M. Die Anforderungen an den Verein
sind, wie ersichtlich, von Jahr zu Jahr. Der
Vorstand bittet daher erneut, ihm die Unter-
stützung aus Privatkreisen auch fernerhin zu teil
werden zu lassen durch Gewährung von Gaben
jeder Art, sei es Geld oder Stoff. Jede, auch
die kleinste Gabe wird dankend in Empfang ge-
nommen von den Damen des Vorstandes: Frau
E. Reigenbrunner, Frau Otto von Gompel, Frau
Strobach, Frau Antmann Diak, Frau Teufel,
Frau Jos. Dreßler, Gräulein Grünig und
Gräulein Reichenberger.

(?) Städtische Armenpflege. Die bereits
gestern kurz mitgeteilte, hat in der letzten Stadt-
verordnetenversammlung Herr Stadtdirektor
Hergans im Hinblick auf einige in der
Armen- und Waisenpflege-Versammlung am
Montag gefallenen Bemerkungen eine statistische
Zusammenstellung vorgelegt, die zahlenmäßig
darum soll, mit welcher vorzüglichen Er-
folg für die städtischen Armen- und Waisen-
pflege seit ihrer Neuor-
ganisation arbeitet. Die Tabelle zeigt
folgende Zusammenfassung:

Jahr	Einwohner	Gesamt-Ausgabe	Aus dem Langenbergsfonds	Der durch Steuer auf bringen des Städtischen Armen- und Waisenpfleges	Einwohner auf den Kopf	Einwohner auf den Kopf	Einwohner auf den Kopf	Einwohner auf den Kopf	Einwohner auf den Kopf
1897	18257	38 745,30	5326,48	25,800	6914	5814	2,12	5,58	3,73
1898	19959	40 749,40	5326,48	26,300	695	5677	2,04	6,29	3,78
1899	20759	46 847,02	4619,99	27,800	8590	72	6,2	5,45	3,23
1900	21365	48 938,44	4619,99	30,80	8903	75	9,2	5,49	3,45
1901	21701	47 387,96	6234,92	30,800	9179	7586	2,09	5,14	3,90
1902	22149	47 971,2	6234,92	30,800	8733	7399	2,31	6,06	4,59
1903	22947	64 340,81	6234,92	43,000	8567	6899	2,83	7,51	5,01
1904	23212	61 813,02	3000,00	54,500	8780	7088	2,66	7,04	6,20
1905	23918	63 262,73	6415,50	53,700	85	710	2,64	7,43	6,80
1906	24280	42 844,43	6415,50	48,700	9446	7457	1,72	4,53	5,15
1907	25375	45 086,48	6415,50	33,600	9175	5650	1,77	4,81	3,44

In der Tat lassen die Zahlen nur die beste
Bewertung von unserer jährigen Armenpflege zu.
Doppelt ersichtlich ist, daß diese günstigen Er-
gebnisse nicht etwa durch Herabsetzung der Unter-
stützungssätze erzielt wurden, sondern nur durch den
Umsatz, daß man die Unterstützung in Fällen,
wo bei genauer Nachprüfung der Verhältnisse
von Grund aus öffentliche Armenpflege nicht
vorlag, weglassen ließ. Dem Hand in Hand
Arbeiten der städtischen Verwaltung mit den aus
Vaterland gewählten Armenpflegern und Ple-
gerinnen, die sich mit nicht zu verkennenden
großen Hingabe dem gewiss nicht immer ge-
nehmen, aufopferungsvollen Berufe widmen, ist

es sogar zu danken, daß es trotz der großen Ge-
warung möglich war, den Unterstützungsbeitrag
ganz erheblich zu erhöhen. So waren jetzt 8
Waisenunterstützungen unter Zurechnung bei
Miete bis zu 17 M. ausbezahlt, während sie
früher in demselben Falle nur 10 M. bezogen.
Die Tabelle zeigt auf der anderen Seite auch,
wie wenig Sachkenntnis diejenigen haben, die
behaupten, die Armenunterstützung sei ihr gutes
Recht, Langenberg habe die Gelder hierfür ver-
macht. Der Zuschuß aus dem Langenbergfonds
ist nur sehr klein gegen die Summen, die von
der Stadt durch Steuern aufgebracht werden
müssen. Mit der Ermäßigung der Gesamt-Aus-
gabe für Armenpflege sind nur diese erfreuliche-
weise auch etwas heruntergegangen; seit Jahren
betragen sie 10-12 % - des gesamten
kommunalen Budgets, heute nur noch 7 %. Mit
dem Erfolg der neuen Organisation kann man
also vollständig zufrieden sein und der städtischen
Armenpflege gebührt diese halb nur Anerkennung.
Wenn nun auch noch die so viel Gutes wirkenden
Waisenunterstützungsvereine sich zu der in der
letzten Armen- und Waisenpflege-Versammlung
angeregten Zentralstelle zusammenschließen, was
zu hoffen ist, dann darf man wohl sagen, daß
es um unsere Vaterstadt auf dem Gebiete der
Armen- und Waisenpflege wohl bestellt ist.

(?) Marktbericht: Auf dem gestrigen Wochen-
markt wurden bezahlt für: Butter (1/2, Rostgamm)
1,10 M., Eier 1 Hb. 1,40 M., Kartoffeln (5)
rote und weiße 38 und 40 Pf., 50 kg. 3,80
und 4,20 M., Rostohl 1 Stck 25 Pf., Weiß-
ohl 1 Stck 20 Pf., Grünohl (Mak) 3 Stck
12 Pf., Blumentohl 1 Stck 30 und 35 Pf., Gelb-
Wurzeln 1 Pf. 5 Pf., Rote Wurzeln 1 Pf.
5 Pf., Schwarze Wurzeln 1/2 Pf. 15 Pf.
Apfel 1 Spind 40 und 50 Pf., Birnen 30 Pf.
Gabel: lebhaft. Nächster Markt am 27. Nov.

Spende für die Hinterbliebenen des Grubenunglücks bei Hamm.

Einige Schülerinnen der Schule Jerichowstraße	5,17 M.
Schülerinnen der kath. höheren Mädchenschule	18,50 M.
System V	45 33 M.
N. R.	0,60 M.
Gesammelt bei der Firma G. Br. Renning	14,75 M.
Von den Schülern der Israelitischen Schule	10,80 M.
Von der Gefangenschaft des kath. Gefangenvereins	5,55 M.
Ungeannt	150 M.
Summa	1632 39 M.

Redaktion des Bocholter Volksblatts
Bocholt, 25. Nov. 1908.

Neueste Nachrichten.

* Neues Palais, 25. Nov. Der Kaiser blieb
auch heute in Kitzingen wegen zu Welt.
* Kitzingen (Bohr.), 25. Nov. Der Streit
auf der Grube Merlenbach dauert unverändert
fort. Von 3330 Arbeitern sind heute 529 ein-
gefangen.
h London, 25. Nov. (Privattelegr.) Aus
Malta wird telegraphiert: Eine Seemulle vom
Hafen entfernt steht der Dampfer „Sar-
dunia in Flammen. Viele Personen
springen über Bord. Infolge des heftigen
Sturmes sind alle Rettungsversuche erfolglos.
Der Dampfer Sardinia ist am 14. Nov. aus
Liverpool abgegangen. Er hatte etwa 25-30
Personen an Bord. Die Passagiere stammen
meistens aus London. Die Besatzung zählt 44
Mann, sämtlich Engländer.
* Tunis, 25. Nov. In El Ref stürzte ein
im Bau begriffenes Haus ein und begrub die
benachbarte französisch-arabische Schule unter den
Trümmern. Etwa 20 eingeborene Schulkinder
wurden verschüttet. Bisher wurden drei Leichen
und drei Schwerverletzte geborgen.

Briefkasten der Redaktion.

2. 2. hier. Nach der Landgemeinde-Ordnung für
Westfalen vom 19. März 1836 können Personen ihr Wahl-
recht nur dann ausüben, wenn sie entweder in der Gemeinde
oder mit einem Wohnhause dortselbst angefallen sind und
bestimmen, im § 15 des Gesetzes näher bezeichnete Steuer-
sätze zahlen oder aber, falls keiner dieser beiden Fälle vor-
liegt, die betreffende Person mehr als einer der drei höchst-
bestimmten Gemeindegemeinschaften an direkten Staats- und
Gemeindeabgaben bezahlt. Nur im letzteren Falle, also bei
Zahlung einer Steuer die höher ist als einer der von den
drei Höchstbestimmten gezahlten Steuer, können auch
juristische Personen ein Wahlrecht durch ihre Vertreter
ausüben (§ 16). Eine offene Handelsgesellschaft ist keine
juristische Person.

Annoucen

jeder Art
wolle man im eigenen Interesse recht deutlich
schreiben (besonders Zahlen und Namen)
und spätestens bis 5 Uhr nachmittags des dem
Ercheinungstages vorausgehenden Tages in
unserer Geschäftsstelle (Nordstraße) aufgeben.

Telephonische

Inserat-Bestellungen wolle
man tunlichst vermeiden,
da wir für die richtige Aufnahme telephonisch
bestellter Annoncen keine Verantwortung über-
nehmen können.

scheint der Hausfrau die mit der **Naturbutter** zum Verwechseln ähnliche Be-
schaffenheit der beiden **Margarine**-Marken

„Rheinperle“ und „Solo in Carton“

Der Grund liegt in der Verwendung ausgesucht feinsten Rohstoffe, welche mit Milch resp. Sahne
verbuttert worden, wodurch die einzig dastehende täuschende Butterähnlichkeit erreicht wird.
Überall erhältlich!

Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland).



Mütter-Verein Liebfrauen.

Samstag 8 Uhr hl. Messe für
Frau Reinhard von Bernum.
Dienstag 8 Uhr hl. Messe für
Frau Hermann Gernerich.

Bekanntmachung.

In Laufe der nächsten Woche wird im
hiesigen Amtsbezirk eine Hauskassette
zum Verkauf des Vereins zur Ver-
sorgung für Krankenfranken im Be-
tragsbezirk Münster abgehalten
werden.
Mit der Sammlung ist ein hiesiger
Kollektant beauftragt. Derselbe führt ein
mit dem vorgeschriebenen Ausweis ver-
sehenes Sammelbuch bei sich.
Habe, den 24. Nov. 1908.
Der Amtmann: Vrede.

Ein Mädchen

von 10 Jahren zu einem Kinde auf
dem Lande gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Für einen kleinen Haushalt
von 3 Personen wird eine fleißige,
propre

Haushälterin

im Alter von 40-50 Jahren gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Im Schilde v. Baumvorketten

durchaus erfahrener
Schlichtmeister
von bedeutender mitteldeutscher Baum-
wollweberei zum baldigen Eintritt
gesucht.
Angebote mit Angabe der bisherigen
Tätigkeit und der Ansprüche unter
S. M. 1391 an Haasensteine
& Vogler, A.-G., Hannover, erb.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Vollständiger Ersatz für den Fach- u. Schulunter- richt durch d. Lehr- methode Rastin

Fernunterricht
in Deutsch, Französisch, Englisch, Lateinisch, Grie-
chisch, Mathematik, Geographie, Geschichte, Lite-
raturgeschichte, Handels-Korrespondenz, Handels-
lehre, Bankwesen, Kontokorrentlehre, Buchführung,
Kunstgeschichte, Philosophie, Physik, Chemie, Natur-
geschichte, Evangelische u. Katholische Religion, Pä-
dagogik, Harmonielehre, Stenographie. Glänz. Erfolge.
Spezialprospekte u. Anerkennungs schreiben gratis u. franko.
Rustinsches Lehrinstitut, Potsdam.

Seelig's kandiierter Korn-Kaffee



Oberwohnung

auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Eine an der Raststraße (hinter
Ochmen) belegen
Arbeiterwohnung
ist von mir zu kaufen.
Th. Hidding.
Ein bis zwei möbl.

Zimmer

mit Morgenkaffee per 15. Dezember
zu mieten gesucht. Neutor bevorzugt.
Off. mit Preisang. unter E. F. 50
an die Exped. d. Bl.

2 Arbeiterwohnungen

für kleine Familie im Mittelpunkt
der Stadt per 1. Dez. zu vermieten.
Paul Pottmeyer.

Herren- und Damen- Unterzeuge

in großer Auswahl.
J. & F. BIERGANS.

Haupt-Agent.

Alle deutsche Lebensversicherungs-
Gesellschaft sucht für **Bocholt** und
Bezirk einen tüchtigen **Haupt-
Agenten** zu engagieren. Dieser In-
tastposition und hoher Abzuga-
provision wird bei bestmöglicher Ver-
sicherung auch feste Anstellung ge-
währt.
Offerten unter **D. 481** an die
Ann.-Exp. **D. Schumann, Düsseldorf.**

Eine Oberwohnung

(3 Zimmer) an ruhige Leute zum
1. Januar anderweitig zu vermieten.
Th. Hidding.

1 oder 2 schöne Arbeiterwohnungen

von 4 oder 8 Zimmern nebst Keller
zum 1. Januar 1909 zu vermieten.
Zu erfragen **Wendhausen Nr. 41.**

Empfehle von Freitag an prima Rindfleisch

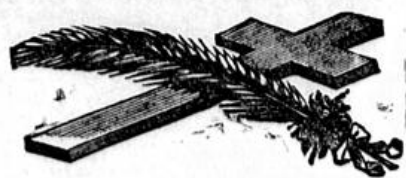
per Pfd. 60 Pf.
Holm. Phillips,
Dingeldey-Gasse 7811.

Vorgezeichnete,
angelangene und fertige

Handarbeiten

empfehlen in
grosser Auswahl

Lina Doeinck
Nordstr. 31. Gartenstr. 6.



Statt besonderer Anzeige.

Dem lieben Gott hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meine liebe, unvergessliche Mutter und Tochter, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, die

Frau Wwe. Melchior Westhoff
Maria geb. Schüring,

heute morgen 5 1/2 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Sie starb nach längerer, mit grösster Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, ergeben in Gottes hl. Willen, nach vollendetem 45. Lebensjahre.

Ihre liebe Seele wird den Priestern beim hl. Messopfer und den Gläubigen im Gebete empfohlen.

Bocholt (Südwall 15), St. Franzisko, Vechta, Steele, Emsdetten und Münster, 25. Nov. 1908.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Karl Schüring.

Seelenamt Samstag, 28. November, morgens 8 1/2 Uhr, in der St. Georgius-Pfarrkirche, darauf die Beerdigung vom Neutor (Ecke Südwall), wo zu freundlichst eingeladen wird.

Bappeln-Verkauf.

Freitag, den 27. November, vormittags 11 Uhr, sollen an der Schwanenmühle bei Bocholt im Auftrage der Firma **R. W. Boytnek**

ca. 45 Stüd ganz schwere Bappeln

öffentlich meistbietend auf Kredit verkauft werden.

Alois Pottmeyer.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf | von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung | Obligationen, Losen etc.
zu constanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekendarlehen, ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten

sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tesorflächern (sogen. Sales)

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen regelmäßigen Ergänzungswahl der Gemeinde-Verordneten sind gewählt bzw. wiedergewählt worden:

a. in der Gemeinde **Wede**

von der I. Abteilung: Fabrikant Viktor Wegmann,

von der II. Abteilung: Bauunternehmer Johann Brokamp;

b. in der Gemeinde **Altredde**

von der I. Abteilung: Rentmeister Jakob Loos,

von der II. Abteilung: Fabrikarbeiter Heinrich Pannofen,

außerdem von der I. Abteilung als Ersatzmann für den verstorbenen

Kolon Heinrich Weiling für den Rest der Wahlperiode (1. 1. 1909

bis 31. 12. 1910) der Kolon Bernhard Klein-Heßling;

c. in der Gemeinde **Bünge**

von der I. Abteilung: Bäcker Heinrich Menhaus und

Kolon Heinrich Dalhaus;

d. in der Gemeinde **Crommert**

von der I. Abteilung: Kolon Bernhard Rüfing,

von der II. Abteilung: Kolon Gerhard Wäter;

e. in der Gemeinde **Arching**

von der I. Abteilung: Zimmermann Bernhard Krafemann,

von der II. Abteilung: Wäcker Heinrich Rüfing;

f. in der Gemeinde **Wardingholt**

von der I. Abteilung: Wäcker Johann Honsel,

von der II. Abteilung: Kolon Gerhard Wäter,

von der III. Abteilung: Wäcker Heinrich Rüfing.

Diese Wahlergebnisse werden mit dem Gemeindevorstand zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Beschwerden gegen das Ratgehabte Wahlverfahren innerhalb 2 Wochen nach der Bekanntmachung bei dem Gemeinde-Vorstande angebracht werden müssen.

Bocholt, 20. November 1908.

Der Amtmann: Vrede.

Bekanntmachung.

Wer diese Annonce in unserer unten angegebenen Filiale abliefern, und dabei ein Pfund Kaffee im Preise von Mk. 1,— und höher, oder 1/2 Pf. Tee, gleichviel in welcher Preislage, einkauft, erhält

eine schöne Teedose umsonst.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Bocholt:

Filiale in

Markt 6.

Abteilung Strickwaren:

Damenhosen,
Damenjaden,
Herrenhosen,
Herrenjaden,
Kinderhöschen,
Kinderjaden,
Kostümchen,
Sweaters.

Franz Besseling,
37 Ostermarkt 37.

Grösste Maschinen-Werkerei am Plage.

Empfehle mich zur Anfertigung von

**Damen-
Kinder-
Garderoben.**

Unter Zusage guter Arbeiten bittet um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll
Eva Verheyen,
Nordwall 695.

Zentral- Butterhaus.

Milchschokolade mit Gurke Stück 5 Pf.
Geräucherte Schokolade Pf. 25 Pf.
Maler Bäcklinge 3 Stück 20 Pf.
Maler Sprotten Pfund 60 Pf., Kiste 90 Pf.
Feinste Feinbäcklinge Stk. 5 Pf.
Nachscheringe Stück 20 Pf.
Vollkornbrot, eingel. Feinbrot, Sprotten etc. billigst

Prima Hafensuppe Pfund 35 Pf.
Wassersuppe Pfund 30 Pf.
Spezialsuppe Pfund 40 Pf.
Weizenbrot Pfund 28 Pf.
Feigen Pfund 22 und 30 Pf.
Bruchschokolade Pfund 80 Pf.
Gochseinen Kakao Pfund 95 Pf.
Feinbrot bis 10 Pf. 95 Pf.
Feinbäcklinge in Dosen a 1.— Mk. und 1.40 Mk.

Für Schächten empfehle sämtliche Gewürze, sowie hochfeines Buchweizenmehl Pf. 18 Pf.

Strassburger Würstchen feinst eingetroffen.

Für Ristolaus bringe ebenfalls meine große Spielwaren-Abteilung in empfehlende Erinnerung.

F. Barth,
Osterstr. 40. * Osterstr. 40.

Kath. Arbeiter-Verein.

letzte öffentliche Aufführung
des preisgekrönten, religiösen Dramas

Afrika

von L. v. Heemstede

im Kath. Arbeiterverein, Waisenhausstrasse,
am Freitag, 27. November 1908,
abends 8 Uhr.

I. Platz 0,75 Mk., II. Platz 0,50 Mk.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Wer etwas
Extrafines
in Margarine
kaufen will,
verlange nur

Ohne Tadel

hervorragendste Ia. Ia. Marke aus
purer Sahne u. feinst. Speisefetten

unübertroffen
in Qualität
In Bocholt fast
überall erhältlich
Wer eine
einmal vor-
sucht kauft sie
immer wieder.

Bester Schutz!!

vor nassen Füßen ist ein wasserdichter

Schuh.

Darum empfehle ich mein großes Lager in kräftigen

Handarbeitsschuhen und Stiefeln,

sowie

Schaft- und langen Stiefeln.

Reichhaltige Auswahl in Gummischuhen.

W. Leiting,

Ostermarkt.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen auf eigener Werkstat.

Eine freundliche

Wohnung

von 4-5 Räumen zum 1. Januar
zu mieten gesucht.

Offerten unter **J. N. 25** an die
Expedition d. Bl.

Wohnung gesucht.

Einfamilienhaus v. 6-8 Räumen
per 1. April ev. früher zu mieten gesucht.

Miete 300 bis 400 Mark.

Angebote unter **B. M. 254** befür-
dert die Expedition d. Bl.



Achtung!

Empfehle von heute an
Prima Rindfleisch
per Pfd. 65 Pf.,
prima Kalbfleisch,
prima Hammelfleisch
zu den billigsten Tagespreisen.
M. Goedhart,
Berufspruch-Anschlag Nr. 352.

Empfehle
billigst:
Normalhemden,
Normalhosen,
Normaljaden,
Unterzüge,
Lamattücher,
Plätttücher,
Damenwäse,
Handschuhe,
Gauben.
Franz Besseling,
37 Ostermarkt 37.

**Herren- und Damen-
Unterzeuge**
in großer Auswahl.
J. & F. Biergans.

Billig zu verkaufen!

Eine ganz ungebrauchte
engl. Heavy-Hall-Beaming-
Maschine bill. abzugeben
weg. Zahlungseinstellung
einer nicht in Betrieb gew.
neuen Weberel.
Reflekt. unter **A. O. L.**
an die Expedition d. Bl.



Heute, Donnerstag, eintreffend:
Prima Rheinischer Schellfisch,
prima Kabeljau, prima Schollen,
prima Steinbutt, prima Rot-
zungen, lebende Rheingründe,
kleine u. große Backfische, Schell-
fische und Backfische von 15 Pf.
an, Kleiner Sprotten, Stüdinge
und Rauchgall.

Frisch eingetroffen:
Dicke eingelegte Eier, per Dgd.
90 Pf., frische Eier per Dgd.
1,10 Mk.

Louis Goedhart,
Nordstraße 26,
Telephon Nr. 244.



Fleisch

per Pfund zu 60 Pf. zu haben.
Rustamer Wähele.

Mit reichlicher
Küche, schwere
Küchen u. Öfen,
fein feinstes
Leite Schweine
von dem berühmten
„Mastpferd“ „Bauernfreund“.

Langjährige glänzende Erfolge.
Ausschlag. Fabrikant: Th. Lauer, Regensburg.

Vorrätig bei
Wllh. Steinkamp, Handlung, Bocholt,
B. Graffe, Kolonialwarenhandl., Bocholt.

Ohren-Spritzen

empfehlen
Griseur Rolf, Nordstr. 4 (Wiesstr.).

Am Mittwoch auf den Wochenmarkt
ein Portemonnaie mit 20 Mk.
verloren.

Wiederbringer erhält Belohnung.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Geheimt vollständig?
Sensations-Unterhalt-
ung. „Stern“ und „Wu-
st“ 50 Pf. oder vierteljähr-
lich von der Expedition ab-
geben.

323.

Deutscher

Der Reichstag führt
A d b o i n t e

Abg. Graf Ranke
nahmen der Behäl-
ter aber sehr abfälli-
gkeit beeinflusst
den. Zur Gesund-
heit empfahl er die
Führer.

Abg. Götthardt
mer persönlichen Ge-
staltung des Soll-
vollständigen Abg.
Verwaltung zu.
Einfluss der Gruben-
in die Ministerie
nicht des Reichs-
rathes im Verge-
Abg. Schiffer
pen und Nationalität
Friederei den Ver-
an solle endlich er-
reich dem Abg. G.
sch. Beschwerde über
häftungsverhältnisse
Arbeiter in ihrer Mu-
sten über ihre Pfli-
chten. Schiffer hielt
an sie beim Verlei-
ab bestimmten Besch-
stärks von Behin-
denken.

Staatssekretär
poliwogethob sich
zu versichern, da-
polnischen Sprache
in miderpreche ab-
Ein Sturm von
Rede des Staatsse-
die Sozialdemokraten
und Hue, erregt an
Reichstag planmäßig
ibenden Kampf viel
herausstellen, er erte-
katen einen Ordnungs-
stetfär nochmals
mluterte. Heute f
Bund des 12.
sollen selbstverständ-
litionen fallen, für
Verprechen abgab, f
denn „bei den polni-

Die Test
Roman von

15)
„Laufend Dar-
sch fürchte, Sie n
Erlaubnis gegeben
„Sie werden
Kerzte sie.
„Das kann ich
Eva Marie bef
Blumen.
„Wunderschöne
logte er bewunder-
Ihre Bild umf
„Die hat Pap
zogen. Er liebte
Scheinen mit ein
„Und doch wo
Garten verlassen?
Sie hielt in
mit trübem Blick
„Wollen?“ —
von Leyden.“
„Ist es wirklich
abhängige Stell
dass dies so leicht
Sie schüttelte
„Nein, leicht
muß sein, und d
Geschick entgegen.
gar darauf, mein
„Über nicht in
„Nein. Über
beres Thema wä
effant für Sie.
„Er sah sie eig
„Wollte ich bo
Sie hob abwa
„Lieber Sie
lenkend.
„Ja sehr, a
etwas gestreut.